

Liebe Leserin, lieber Leser,

es wird licht! Wir feiern heute schon den 3. Advent und das bedeutet das heurige Weihnachtsfest ist nahe. In der Predigt werden wir uns über einen ganz besonderen Wegbereiter Jesu Gedanken machen und feststellen: auch wir Christinnen und Christen sind aufgerufen, die Ankunft unseres Herrn vorzubereiten.

Bleib behütet, Pfarrerin Esther Eder (0699 188 77 498)

Worüber kannst du dich am meisten freuen?

Ich sage: Die größte Freude ist, oder einer der größten Freuden sollte sein, wenn ein neuer Mensch geboren wird:

Wenn ein Kind zur Welt kommt. Ein eigenes Kind, oder ein Geschwisterchen. Oder ein Enkel, Urenkel.....

Wo ein Kind geboren wird, da geht es weiter. Da ist Zukunft.

Wo ein Kind geboren wird, da ist neues Leben.

Wo ein Kind geboren wird, da ist Hoffnung.

Vor einer Woche durfte meine Oma, die heute im Brigittaheim mit uns feiert erfahren, dass ihre erste Urenkelin auf die Welt gekommen ist! -Das ist eine Freude!

Ein größeres Wunder gibt es nicht als ein neugeborenes Baby. Und jeder und jede von uns war einmal so ein großes Wunder. Und wenn man wächst und älter wird, wird dieses Wunder deswegen nicht kleiner!

Aber bleiben wir einmal bei einem Neugeborenen:

Wenn ein stolzer Papa musikalisch veranlagt ist, dann singt oder schreibt er seinem Kind vielleicht ein Lied.

Für seinen Kind würde ein Papa vielleicht dichten:

Endlich ist das Kindlein da und wir rufen laut: Hurra!

*Ach wie herrlich, ach wie schön ist dies Kind anzusehn,
hat gelocktes, blondes Haar, dazu blaue Augen klar;*

Und um seinen roten Mund formen sich die Bäckchen rund.

Was wird aus dem Kind wohl werden? Was wird es wohl tun auf Erden?

*Möge Erfolg es stets begleiten und Gott es sicher leiten,
dass es grade Wege geht, keine krummen Dinger dreht!*

So ungefähr.

In der Bibel berichtet uns Lukas von Zacharias und Elisabeth.

Die waren so alt, dass sie längst Großeltern oder Urgroßeltern hätten sein sollen. Aber sie konnten keine Kinder bekommen. Bis alles zu spät war... Und genau da griff Gott ein. Durch einen Engel kündigte er Zacharias an: Ihr bekommt demnächst einen Sohn! Nennt ihn Johannes.

Dem Zacharias hat es vor Unglauben gleich die Sprache verschlagen. Aber Elisabeth wurde wirklich schwanger und brachte einen Sohn zur Welt. Alle freuten sich! Und nach 8 Tagen, als der Sohn entsprechend dem jüdischen Gesetz beschnitten wurde, da ging seinem stolzen Vater der Mund auf und über. Und man merkt, ihm waren auch die Augen aufgegangen. Gott hatte ihm die Augen geöffnet.

Als Prophet sang er seinem Sohn Johannes ein Lied.

Und das ist heute unser Predigttext.

Die Prophezeiung des Zacharias

Sein Vater Zacharias wurde mit dem Heiligen Geist erfüllt und weissagte:

»Gelobt sei der Herr, der Gott Israels, denn er ist zu seinem Volk gekommen und hat es erlöst.

Einen mächtigen Retter aus dem königlichen Geschlecht seines Knechtes David hat er uns gesandt, wie er es vor langer Zeit durch seine heiligen Propheten versprochen hat.

Nun werden wir vor unseren Feinden und vor allen, die uns hassen, gerettet werden.

Er hat unseren Vorfahren Barmherzigkeit erwiesen, indem er seinen heiligen Bund mit ihnen nicht vergisst, den Bund, den er mit unserem Stammvater Abraham schloss.

Wir wurden vor unseren Feinden gerettet, damit wir Gott alle Tage unseres Lebens dienen können in Heiligkeit und Gerechtigkeit - ohne Furcht.

Und du, mein Kind, wirst Prophet des Allerhöchsten genannt werden, weil du dem Herrn den Weg ebnet wirst. Du wirst seinem Volk verkünden, wie es Rettung finden kann durch die Vergebung seiner Sünden.

Durch die Güte und Barmherzigkeit Gottes wird nun das Licht des Himmels uns besuchen, um die zu erleuchten, die in der Dunkelheit und im Schatten des Todes sitzen, und um uns auf den Weg des Friedens zu leiten.«

(Lk. 1, 67-79)

Dieses Textstück ist schwer zu verstehen. Wer Hebräisch gelernt hat, der bemerkt zuerst einmal: Es ist ein richtiges Kunstwerk. Nicht wie das Gereime und Geschleime vorhin.

7 Worte kommen je 2 Mal vor und nähern sich der Mitte und entfernen sich dann wieder von ihr:

besuchen – Volk – Heil – Prophet – Feind – Hand – Vater –

und dann wieder rückwärts:

Vater – Hand – Feind – Prophet – Heil – Volk – besuchen.

Und in der Mitte des Liedes haben wir sogar die Namen der Eltern versteckt. Die Mitte ist: Gott hält, was ER verspricht, Gott hat gehalten, was ER versprochen hat. Der Gott Israels gedenkt, (erinnert sich) an seinen heiligen Bund und an den Eid, den er geschworen hat, sagt Zacharias.

Der Name Zacharias bedeutet tatsächlich:

Der HERR gedenkt, denkt daran, erinnert sich.

Und Elisabeth bedeutet: *Mein Gott hat geschworen.*

So sind die beiden Namen in der Mitte des Liedes versteckt. Gott hat sich bei Zacharias und Elisabeth und bei ihrem Sohn Johannes und bei ihren Namen etwas ganz Besonderes gedacht.

Lange haben Zacharias und Elisabeth gedacht: Gott hat uns vergessen oder verworfen. Aber nein!

Dass sie sich kennen gelernt und geheiratet haben und erst kein Kind bekommen haben und dann doch noch den Johannes bekommen haben, das war kein Zufall, sondern Gott hatte bei dem allen Seine Finger im Spiel. Manche denken: Das Leben ist Zufall.

Die Bibel sagt: Nein, Gott lässt uns zufallen, was gut für uns ist.

Er erfüllt Sein Wort und Seinen guten Plan, gerade auch dann, wenn es nicht nach unserem Plan geht. Zacharias hat das erkannt und bekannt. Und Gott dafür gedankt und IHN gelobt.

Das beeindruckt mich:

Zacharias lobt Gott über dem Kind. Er ist nicht zuerst begeistert von dem Kind, sondern von Gott! Er weiß: Über dem Wunder eines Menschenlebens gebührt Gott der Dank! Für uns alle gebührt Gott der Dank!

Und dann handelt das Lied von Zacharias nicht nur von Gott und Johannes.

Sondern auch von Jesus. Jesus war zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht geboren.

Aber Zacharias weiß als Prophet, was Gott vorhat.

Und er weiß: Durch Jesus hat das Leben meines Kindes einen ganz tiefen Sinn.

Von Jesus her fällt Licht auf meinen Sohn Johannes. Er wird Jesus den Weg bereiten. Er wird Menschen zur Umkehr und Vergebung führen. So werden sie Gott erkennen und alles, was er tut, das Heil.

Sünde macht uns blind und taub für Gott und wir spüren IHN auch nicht mehr. Das ändert sich durch Jesus, durch Umkehr und Vergebung. Da wird das mit Gott klar und gewiss. Zacharias weiß das.

Er sieht sein Leben und das Leben seines Kindes im Zusammenhang mit Gott und im Zusammenhang mit Jesus, in der Beziehung zu Gott und in der Beziehung zu Jesus. So hat er Durchblick. So kann er sich freuen.

Und das finde ich auch bemerkenswert:

Zacharias freut sich jetzt. Und blickt mit großen Erwartungen in die Zukunft.

Advent. Da zünden wir Lichter an.

Zacharias sagt: Weil Gott ein Herz für uns hat, hat uns besucht und wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe:

Über uns geht die Sonne auf! Da gibt es Licht für die im Dunkeln, selbst Todesdunkel wird erhellt!

Und plötzlich sehen wir den Weg, der Schritt um Schritt zum Frieden führt.

Wenn Gott uns mit Sich selbst versöhnt, dann sind wir mit uns selbst im Frieden.

Wir kommen miteinander klar und dienen Gott und ehren IHN.

So wird auch unser kleines Leben ein Lobgesang auf unsern Gott.

Wir wissen: Gott hat alle Macht! Und ER erfüllt, was ER verspricht!

So scheint uns im Advent Sein Licht!

Amen.

Segen

*Es segne und behüte dich der allmächtige Gott,
der durch die Geburt seines Sohnes die Finsternis vertrieben hat
und auch deine Nacht erleuchtet mit seinem Licht.*

Der Herr erhelle dein Leben mit seiner Gegenwart.

*Den Hirten ließ er durch die Engel die große Freude verkünden,
mit dieser Freude erfülle er auch dein Leben.*

*Der Herr erfülle dich mit tiefer Zuversicht,
begründeter Hoffnung und echtem Frieden,*

auf dass er strahle in und durch dich in diese Welt.

Amen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

es wird licht! Wir feiern heute schon den 3. Advent und das bedeutet das heurige Weihnachtsfest ist nahe. In der Predigt werden wir uns über einen ganz besonderen Wegbereiter Jesu Gedanken machen und feststellen: auch wir Christinnen und Christen sind aufgerufen, die Ankunft unseres Herrn vorzubereiten.

Bleib behütet, Pfarrerin Esther Eder (0699 188 77 498)

Worüber kannst du dich am meisten freuen?

Ich sage: Die größte Freude ist, oder einer der größten Freuden sollte sein, wenn ein neuer Mensch geboren wird:

Wenn ein Kind zur Welt kommt. Ein eigenes Kind, oder ein Geschwisterchen. Oder ein Enkel, Urenkel.....

Wo ein Kind geboren wird, da geht es weiter. Da ist Zukunft.

Wo ein Kind geboren wird, da ist neues Leben.

Wo ein Kind geboren wird, da ist Hoffnung.

Vor einer Woche durfte meine Oma, die heute im Brigittaheim mit uns feiert erfahren, dass ihre erste Urenkelin auf die Welt gekommen ist! -Das ist eine Freude!

Ein größeres Wunder gibt es nicht als ein neugeborenes Baby. Und jeder und jede von uns war einmal so ein großes Wunder. Und wenn man wächst und älter wird, wird dieses Wunder deswegen nicht kleiner!

Aber bleiben wir einmal bei einem Neugeborenen:

Wenn ein stolzer Papa musikalisch veranlagt ist, dann singt oder schreibt er seinem Kind vielleicht ein Lied.

Für seinen Kind würde ein Papa vielleicht dichten:

Endlich ist das Kindlein da und wir rufen laut: Hurra!

*Ach wie herrlich, ach wie schön ist dies Kind anzusehn,
hat gelocktes, blondes Haar, dazu blaue Augen klar;*

Und um seinen roten Mund formen sich die Bäckchen rund.

Was wird aus dem Kind wohl werden? Was wird es wohl tun auf Erden?

*Möge Erfolg es stets begleiten und Gott es sicher leiten,
dass es grade Wege geht, keine krummen Dinger dreht!*

So ungefähr.

In der Bibel berichtet uns Lukas von Zacharias und Elisabeth.

Die waren so alt, dass sie längst Großeltern oder Urgroßeltern hätten sein sollen. Aber sie konnten keine Kinder bekommen. Bis alles zu spät war... Und genau da griff Gott ein. Durch einen Engel kündigte er Zacharias an: Ihr bekommt demnächst einen Sohn! Nennt ihn Johannes.

Dem Zacharias hat es vor Unglauben gleich die Sprache verschlagen. Aber Elisabeth wurde wirklich schwanger und brachte einen Sohn zur Welt. Alle freuten sich! Und nach 8 Tagen, als der Sohn entsprechend dem jüdischen Gesetz beschnitten wurde, da ging seinem stolzen Vater der Mund auf und über. Und man merkt, ihm waren auch die Augen aufgegangen. Gott hatte ihm die Augen geöffnet.

Als Prophet sang er seinem Sohn Johannes ein Lied.

Und das ist heute unser Predigttext.

Die Prophezeiung des Zacharias

Sein Vater Zacharias wurde mit dem Heiligen Geist erfüllt und weissagte:

»Gelobt sei der Herr, der Gott Israels, denn er ist zu seinem Volk gekommen und hat es erlöst.

Einen mächtigen Retter aus dem königlichen Geschlecht seines Knechtes David hat er uns gesandt, wie er es vor langer Zeit durch seine heiligen Propheten versprochen hat.

Nun werden wir vor unseren Feinden und vor allen, die uns hassen, gerettet werden.

Er hat unseren Vorfahren Barmherzigkeit erwiesen, indem er seinen heiligen Bund mit ihnen nicht vergisst, den Bund, den er mit unserem Stammvater Abraham schloss.

Wir wurden vor unseren Feinden gerettet, damit wir Gott alle Tage unseres Lebens dienen können in Heiligkeit und Gerechtigkeit - ohne Furcht.

Und du, mein Kind, wirst Prophet des Allerhöchsten genannt werden, weil du dem Herrn den Weg ebnet wirst. Du wirst seinem Volk verkünden, wie es Rettung finden kann durch die Vergebung seiner Sünden.

Durch die Güte und Barmherzigkeit Gottes wird nun das Licht des Himmels uns besuchen, um die zu erleuchten, die in der Dunkelheit und im Schatten des Todes sitzen, und um uns auf den Weg des Friedens zu leiten.«

(Lk. 1, 67-79)

Dieses Textstück ist schwer zu verstehen. Wer Hebräisch gelernt hat, der bemerkt zuerst einmal: Es ist ein richtiges Kunstwerk. Nicht wie das Gereime und Geschleime vorhin.

7 Worte kommen je 2 Mal vor und nähern sich der Mitte und entfernen sich dann wieder von ihr:

besuchen – Volk – Heil – Prophet – Feind – Hand – Vater –

und dann wieder rückwärts:

Vater – Hand – Feind – Prophet – Heil – Volk – besuchen.

Und in der Mitte des Liedes haben wir sogar die Namen der Eltern versteckt. Die Mitte ist: Gott hält, was ER verspricht, Gott hat gehalten, was ER versprochen hat. Der Gott Israels gedenkt, (erinnert sich) an seinen heiligen Bund und an den Eid, den er geschworen hat, sagt Zacharias.

Der Name Zacharias bedeutet tatsächlich:

Der HERR gedenkt, denkt daran, erinnert sich.

Und Elisabeth bedeutet: *Mein Gott hat geschworen.*

So sind die beiden Namen in der Mitte des Liedes versteckt. Gott hat sich bei Zacharias und Elisabeth und bei ihrem Sohn Johannes und bei ihren Namen etwas ganz Besonderes gedacht.

Lange haben Zacharias und Elisabeth gedacht: Gott hat uns vergessen oder verworfen. Aber nein!

Dass sie sich kennen gelernt und geheiratet haben und erst kein Kind bekommen haben und dann doch noch den Johannes bekommen haben, das war kein Zufall, sondern Gott hatte bei dem allen Seine Finger im Spiel. Manche denken: Das Leben ist Zufall.

Die Bibel sagt: Nein, Gott lässt uns zufallen, was gut für uns ist.

Er erfüllt Sein Wort und Seinen guten Plan, gerade auch dann, wenn es nicht nach unserem Plan geht. Zacharias hat das erkannt und bekannt. Und Gott dafür gedankt und IHN gelobt.

Das beeindruckt mich:

Zacharias lobt Gott über dem Kind. Er ist nicht zuerst begeistert von dem Kind, sondern von Gott! Er weiß: Über dem Wunder eines Menschenlebens gebührt Gott der Dank! Für uns alle gebührt Gott der Dank!

Und dann handelt das Lied von Zacharias nicht nur von Gott und Johannes.

Sondern auch von Jesus. Jesus war zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht geboren.

Aber Zacharias weiß als Prophet, was Gott vorhat.

Und er weiß: Durch Jesus hat das Leben meines Kindes einen ganz tiefen Sinn.

Von Jesus her fällt Licht auf meinen Sohn Johannes. Er wird Jesus den Weg bereiten. Er wird Menschen zur Umkehr und Vergebung führen. So werden sie Gott erkennen und alles, was er tut, das Heil.

Sünde macht uns blind und taub für Gott und wir spüren IHN auch nicht mehr. Das ändert sich durch Jesus, durch Umkehr und Vergebung. Da wird das mit Gott klar und gewiss. Zacharias weiß das.

Er sieht sein Leben und das Leben seines Kindes im Zusammenhang mit Gott und im Zusammenhang mit Jesus, in der Beziehung zu Gott und in der Beziehung zu Jesus. So hat er Durchblick. So kann er sich freuen.

Und das finde ich auch bemerkenswert:

Zacharias freut sich jetzt. Und blickt mit großen Erwartungen in die Zukunft.

Advent. Da zünden wir Lichter an.

Zacharias sagt: Weil Gott ein Herz für uns hat, hat uns besucht und wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe:

Über uns geht die Sonne auf! Da gibt es Licht für die im Dunkeln, selbst Todesdunkel wird erhellt!

Und plötzlich sehen wir den Weg, der Schritt um Schritt zum Frieden führt.

Wenn Gott uns mit Sich selbst versöhnt, dann sind wir mit uns selbst im Frieden.

Wir kommen miteinander klar und dienen Gott und ehren IHN.

So wird auch unser kleines Leben ein Lobgesang auf unsern Gott.

Wir wissen: Gott hat alle Macht! Und ER erfüllt, was ER verspricht!

So scheint uns im Advent Sein Licht!

Amen.

Segen

*Es segne und behüte dich der allmächtige Gott,
der durch die Geburt seines Sohnes die Finsternis vertrieben hat
und auch deine Nacht erleuchtet mit seinem Licht.*

Der Herr erhelle dein Leben mit seiner Gegenwart.

*Den Hirten ließ er durch die Engel die große Freude verkünden,
mit dieser Freude erfülle er auch dein Leben.*

*Der Herr erfülle dich mit tiefer Zuversicht,
begründeter Hoffnung und echtem Frieden,*

auf dass er strahle in und durch dich in diese Welt.

Amen.